

Cernsbacher *CBote* 3

Dienstag, 1. September 2026

34. Jahrgang

Geschichte erleben

www.casimir-katz-verlag.de





Fitterer

Willst du zukünftig auch sparen?

Donnerstag ist **BONUS-Tag**



Bei einem Einkauf ab 75 €* erhalten Sie
einen 5 € Einkaufsgutschein.

*Ausgenommen sind Tabakwaren, Pfand, Telefonkarten, Gutscheinarten (z. B. iTunes, Amazon Karting, Tankstellenumsätze, Buch- und Presseverzeugsätze, Briefmarken, Pre- und Anfangsmischwahlung, Toto/Lotto, Fotodruckdienstleistungen, Sasse- sowie Tchibo-Artikel. Einlösbar ab 75 € Mindesteinkaufswert.

w r

Unsere
Highlights und
Vorteile für Sie
als Mitglied

Gemeinsam für die Region

Jetzt bis zu 30 Geschäftsanteile zeichnen und noch mehr von der Mitgliedschaft profitieren! Sichern Sie sich exklusive Serviceangebote, attraktive Dividende und Vergünstigungen bei regionalen und überregionalen Partnern. vbpur.de/anteile

Wir machen den Weg frei.



Volksbank pur
persönlich und regional



Foto: Kunstweg am Reichenbach

Impressum

Herausgeber:

Dr. Casimir Katz (+)

Sabine Katz

Redaktion:

Sabine Katz

Petra Rheinschmidt-Bender

Anzeigen- und Abonnement-

verwaltung:

gernsbacher-bote@katzverlag.de

Layout:

Freiburger Druck GmbH & Co. KG

79115 Freiburg

Verlag:

Casimir Katz Verlag

Bleichstraße 20-22

76593 Gernsbach

Telefon 07 22 4 / 9 39 71 06

gernsbacher-bote@katzverlag.de

Erscheinungsweise:

4 Ausgaben im Jahr

Nächster Erscheinungstermin:

24. November 2026

Kostenlose Verteilung, bei beantragter Postzustellung werden die Versandkosten berechnet. Die in „Gernsbacher Bote“ veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt, alle Rechte vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Nicht gekennzeichnete Bilder:
Redaktion

Erinnern Sie sich? – Aus unserem Archiv Vor 25 Jahren – Gernsbacher Bote 2/2001

Sommerfest im „Fliegenpilz“

Kindergarten mit neuem Namen und neuer Hügelrutsche

Der Städtische Kindergarten in der Baccaratstraße in Gernsbach darf sich nun „Fliegenpilz“ nennen. Der Taufe anlässlich eines Sommerfestes am 30. Juni 2001 war eine fleißige Suche nach dem passenden Namen vorangegangen, dem letztlich auch der Stadtrat zustimmen konnte. In Anwesenheit von Bürgermeister Dieter Knittel wurde auf dem Fest auch die neue Hügelrutsche eingeweiht. Diese Hügelrutsche ist der erste Teil im Außenbereich des Kindergartens. Mit Hilfe der Kindergarten-Väter wurden die Voraussetzungen für die Installation der Rutsche geschaffen, die eine Fachfirma aus Kappelrodeck gefertigt und geliefert hatte. Finanziert wurde die neue Attraktion größtenteils aus den Erlösen einer Secondhand-Veranstaltung sowie des Frühlingsbasars des Kindergartens, den Restbetrag hat die Stadt Gernsbach übernommen.

Bürgermeister Knittel bedankte sich bei der Leiterin des Kindergartens, Antje Warth, ihrem Team sowie den Eltern der Kindergartenkinder für die Unterstützung. Ohne das Engagement wäre vieles nicht möglich gewesen, da auch die Mittel der Stadt begrenzt sind, sagte der Bürgermeister. Daraufhin spendete Hans-Peter Pfirrmann spontan 1.000 DM. Das Geld soll für ein Sonnensegel verwendet werden, damit die Kinder auch bei großer Hitze unbeschadet im Freien spielen können. Kinder und Eltern freuten sich ganz besonders über den unerwarteten Betrag.

Das Fest wurde musikalisch umrahmt vom 1. Orchester des Handharmonika-Clubs Gernsbach unter der Leitung von Rainer Löffler, dem Jugendorchester unter Roseli Peuker sowie den Kindern aus der musikalischen Früherziehung der Musikschule Gernsbach unter Evi Kerner. Um das leibliche Wohl kümmerte sich der Staufener Kochclub „Topfgucker“ unter der Leitung von Hubertus Nees. Die Eltern versorgten die Gäste mit Getränken, Kaffee und einem riesigen Kuchenbuffet. Aus dem Erlös des Sommerfestes sowie eines weiteren Secondhand-Basars soll die Spielelandschaft erweitert werden. Geplant ist eine Hängebrücke, um den Kindergarten noch attraktiver zu machen.



2001 wurde die neue Hügelrutsche im Kindergarten Fliegenpilz eingeweiht.

Marktplatz – schon gehört?

Neues Ladenkonzept: Lieblingsstück	4
Neuer Dönerladen eröffnet: Celine Kebab	4
Schleckselkür	5
Neueröffnung: CaFEE Brückenmühle	6
Neue Praxisräume: „stressfreiGernsbach“	6
Schloss Eberstein: 20. Michelin-Stern in Folge	7
Festakt auf Schloss Eberstein: 100 Jahre EUWID	7

Auf den Spuren

Wirtschaftsgeschichte Gernsbachs: Auf den Spuren des Papiers 8-10	
--	--

Kleinode

Katz'scher Garten: Feierliche Enthüllung eines Renaissance-Löwen	11
Termine – Vorschau	12-14

Partnerstädte

Pergola und Baccarat	15-16
----------------------	-------

Vereine

Harmonika-/Akkordeon- Orchester Gernsbach e. V. 40jährige Geschichte	17
Kulturgemeinde: Kulturwochenende 2026	18-19

Literatur	20
-----------	----

Ortsteile – Obertsrot

FCO ebnet mit Kunstrasenplatz Weg in die Zukunft	21
Förderverein Schwimmbad: Obertsrot macht sich auf den Weg in die Zukunft 2030	22

Kirchen

Ev. St. Jakobsgemeinde: Spaziergänge durch die Jakobskirche, Teil 4	23
Gernsbacher Gebabbel	25

Druck: Freiburger Druck
GmbH Co. KG
Lörracher Str. 3
79115 Freiburg

Der Gernsbacher Bote wird auf
Papier aus 100 % nachhaltigen
Fasern und Quellen gedruckt.
Die Druckerei ist seit 2013
EMAS (DE-126-00089) validiert.



Neues Ladenkonzept

Lieblingsstück



Stephanie Kast hat ein Herz für Tiere und ein nachhaltiges Ladenkonzept.

Stephanie Kast eröffnet in den Räumen des früheren Café Flora ihr Herzensprojekt „Lieblingsstück“, bei dem sie Second Hand mit Tierschutz verbindet. Dabei geht es ihr um Netzwerk und Gemeinschaft. Gut erhaltene Lieblingsstücke erhalten hier eine zweite Chance, während das integrierte Mini-Café Raum für Begegnungen und Gespräche schafft. Auch lokale Künstler bekommen die Gelegenheit zu Ausstellungen. Gebrauchte Ware, die bei Stephanie Kast abgegeben wird, kann verschenkt oder verkauft werden. Der Erlös geht an den

Buchtunger Tierhof und die Wildtierstation Mittelbaden. Grundgedanke: Nachhaltig leben und zusammenkommen. Geöffnet ist „Lieblingsstück“ jeden Donnerstag von 15.30 bis 20 Uhr sowie an jedem ersten Samstag im Monat von 10 bis 17 Uhr. Zusätzliche Öffnungszeiten oder Änderungen werden per Instagram und WhatsApp Community geteilt.

Lieblingsstück
Igelbachstrasse 30
Mail: lieblingsstueck@gmx.de
Tel. 0174 5726825

Neuer Dönerladen eröffnet

Celine Kebab

Seit Anfang Mai bereichert ‚Celine Kebab‘ die Gernsbacher Innenstadt in der Igelbachstraße 4 mit einem vielfältigen Angebot aus Döner, Pizza, Yufka, Lahmacun, Pide, Falafel und Salaten – darunter auch vegetarische Varianten. Inhaber Mahmoud Mousa setzt bei seinen Speisen besonders auf die Qualität des hausgemachten

Teigs. Mit der Neueröffnung wurde ein zuletzt leerstehendes Ladenlokal in zentraler Lage neu belebt.

Stadt Gernsbach

Celine Kebab
Igelbachstraße 4
76593 Gernsbach
Mo-So: 11:00-22:00 Uhr



Mahmoud Mousa (links) und sein Mitarbeiter.

**GARTENBAUBETRIEB
RUDOLF LEIBER**

Schwarzwaldstraße 10-12
76593 Gernsbach

**WIR SIND
GÄRTNER!**

+ 07224 6559773

info@gartenbau-leiber.de

**Ich bin von
HIER!**

Blumen und Pflanzen
von Gärtnern aus
der Region

**DAUER
GRAB
PFLEGE**

**Sozialstation
Gernsbach**

**50
Jahre**

seit 1975
bei Ihnen
in Gernsbach

☎ **07224 1881**

**SIE BRAUCHEN UNS
WIR KOMMEN ZU IHNEN**

➞ Ambulante Pflege

➞ Nachbarschaftshilfe

➞ Betreuung und Hauswirtschaft

➞ Tagespflege

➞ Hospizdienst

www.sozialstation-germsbach.de

Schleckselkür

Im festlichen Rahmen des Spielsaals auf Schloss Eberstein wurden die Gewinner des 15. Gernsbacher Marmeladenwettbewerbs gekürt. Das Thema in diesem Jahr war die Himbeere. Bereits am Nachmittag traf sich die Jury, bestehend aus Sternekoch Bernd Werner, dem Küchenmeister und Fachlehrer Gerd Astor, der Bürgermeistergattin Jasmin Christ, der Gewinnerin des letzten Marmeladen-Wettbewerbs Ina Makowsky, Andreas Fitterer von Edeka, Iris Neininger aus der Bücherstube sowie der Initiatorin Sabine Katz, um die eingereichten Kreationen nach Geschmack, Kreativität, Optik, Konsistenz und Präsentation zu bewerten. Natürlich stand der Geschmack an erster Stelle, aber auch die Gestaltung der Gläser, die Kreativität bei der Namensfindung und die Geschichten, die mit eingereicht wurden, bekamen Punkte. Die Einreichungen wurden anonym verkostet und erst als das Ergebnis feststand, wurden die Einreichenden zugeordnet. Offensichtlich ist die Himbeere eine Frucht, die die Männer besonders angesprochen hat. In diesem Jahr gab es mehr männliche Hobby-Köche als Frauen. Die jüngsten Teilnehmer waren 7 und 10 Jahre alt, die Älteste 89 Jahre. Der Schleckselwettbewerb ist mittlerweile weit über das Murgtal hinaus bekannt. So gab es auch dieses Jahr, neben denen aus Gernsbach und Gaggenau, auch Beiträge aus Krefeld, Karlsruhe und Denzlingen. Wie herausfordernd die Aufgabe der Jury war, durften die Besucher auf Schloss Eberstein selber erfahren, als sie die eingereichten Kreationen probieren durften, um damit den Publikumspreis, einen Geschenkkorb der Bücherstube, zu bestimmen. Diesen gewann Constanze Wildersinn aus Gaggenau. An sie ging auch der Sonderpreis für die schönste Deko.



Die eingereichten Kreationen dürfen vom Publikum probiert werden.



Die Jury des Wettbewerbs mit den Gewinnern: Valentin und Julian Gall (links), Antje Beduhn (5. v. links) und Constanze Wildersinn (5. v. rechts).

Einen weiteren Sonderpreis für die beste Pfirsich-Marmelade erhielt Claus Neumann für seine „Himbeer-Mirabell küsst Pfirsich“. Besonders beeindruckt war die Jury von Valentin und Julian Gall. Die beiden 10- und 7-jährigen Buben haben gemeinsam die „Himbeer-Lavendel-Mirabelle“ gekocht, die Gläser liebevoll gestaltet und auch eine schöne Geschichte dazu geschrieben. In der Gesamtwertung landeten sie auf dem 4. Platz. Als Sonderpreis für die jüngsten Köche erhielten sie einen Geschenkkorb von Edeka Fitterer.

Spannend wurde die Verkündung der ersten drei Plätze. Den dritten Preis, einen Geschenkkorb der Firma Edeka Fitterer, erhielt Verena Hirth aus Gaggenau. Den zweiten Platz, einen Geschenkkorb der Stadt Gernsbach, erkochte sich Antje Beduhn, eine Hobby-Köchin, die seit dem ersten Wettbewerb 2012 bei jeder Schleckselkür dabei ist, mit ihrer Kreation „Himmlisch“. Für den ersten Platz überzeugte Constanze Wildersinn mit „Wil-

de Hilde Himbeerglück“. Sie kann sich jetzt auf einen Kochkurs beim Sternekoch Bernd Werner auf Schloss Eberstein sowie ein Fünf-Gänge-Menü im Sternerestaurant freuen. Die eingereichten Marmeladen werden auch dieses Jahr

wieder in der Bücherstube für einen guten Zweck verkauft. Die Gewinnermarmelade wird exklusiv produziert und voraussichtlich im Herbst in der Bücherstube und bei Edeka Fitterer zu kaufen sein.



Die schönste Deko

Neueröffnung

CaFEE Brückenmühle



Lange mussten Fee Schmid und Fabian Lepold auf die Eröffnung ihres „CaFEE“ warten, doch jetzt trifft auf den 50 Plätzen im Innenbereich und in den, durch Olivenbäumchen südländisch anmutenden Arkaden, Tradition auf moderne Kaffeehauskultur. Eine abwechslungsreiche Speisekarte mit regionalen, frischen, auch veganen Gerichten, ist den beiden Betreibern wichtig. Dort finden sich Frühstücksvariationen, „Traumhafte Stullen“, Tapas, Salate aber auch „Kalb am getrüffelten Kartoffelbrei“ und natürlich die hausgemachten Kuchen und Torten. Das Konzept kommt bei den Gästen gut an und Fee Schmid und Fabian Lepold freuen sich über die vielen positiven Rückmeldungen. Dankbar sind sie, dass ihr Team, trotz der monatelangen Verzögerung der Eröffnung, bei der Stange geblieben ist, und sie viel Unterstützung von erfahrenen Profis erhalten haben.

„In einer alten Mühle an der Brücke, wo einst das Wasser die schweren Mühlsteine antrieb und das Rauschen der Murg den Takt vorgab, verzaubert heute das CaFEE seine Gäste. Heute mahlen hier keine Mühlsteine mehr, sondern feinste Kaffeebohnen. Und ihr Duft erzählt Geschichten von kleinen Pausen, guten Gesprächen und großen Genussmomenten. Unsere Namensgeberin Fee träumte von einem Ort für genau diese kleinen Auszeiten. Ein Ort, an dem Kaffee nicht nur wach macht, sondern einen Moment zum Innehalten und Entschleunigen. Ein bisschen wie Magic.“

CaFEE Brückenmühle
Hofstätte 2, 76593 Gernsbach
Geöffnet: 9.00 bis 17.00 Uhr,
Mittwoch Ruhetag
Tel. 0151 10310059
Cafee-brueckenmuehle.de

Neue Praxisräume

„stressfreiGernsbach“

In Staufenberg hat die Psychologin Lia Skopnik ihre psychologische Beratungspraxis „stressfrei Gernsbach“ eröffnet. Die Praxis hat ihren Schwerpunkt auf Stressbewältigung und Burnout-Prävention und richtet sich an Menschen, die sich durch berufliche oder private Belastungen erschöpft und überfordert fühlen. Angeboten werden individuelle psychologische Beratungen zu Themen wie Stressmanagement, mentale Gesundheit, Erschöpfung, Trauerbewältigung, Verarbeitung von Verlusten sowie persönliche Weiterentwicklung. Darüber hinaus sind auch Angebote für Gruppen und Unternehmen im

Bereich Gesundheitsförderung und Prävention geplant. Begleitet wird Lia Skopnik auch von ihrem tierischen Co-Therapeuten „Leo“, der bereits während ihrer Tätigkeit im klinischen Bereich erfolgreich eingesetzt wurde.

Selbstverständlich sind Beratungen auch ohne tierische Begleitung möglich. Mit ihrer fachlichen Expertise aus dem klinischen Bereich sowie einem wissenschaftlich fundierten Beratungsansatz möchte Lia Skopnik Menschen dabei unterstützen, langfristig mehr Lebensqualität, Stabilität und innere Balance zu gewinnen.

Stadt Gernsbach

stressfreiGernsbach – M.Sc. Psychologin Lia Skopnik

Psychologische Beratungspraxis für Stressbewältigung und Burnout-Prävention

Staufenberger Str. 50, 76593 Gernsbach-Staufenberg

Telefon: 0155 672 500 95

stressfrei-gernsbach@outlook.com

<https://www.stressfrei-gernsbach.de>



Schloss Eberstein

20. Michelin-Stern in Folge



Vor einundzwanzig Jahren öffnete die Werner Gourmet GmbH erstmals die Tore auf Schloss Eberstein. Bernd und Roswitha Werner erfüllten sich hier einen Lebenstraum. Mit Herzblut, Hingabe und einem unerschütterlichen Qualitätsanspruch entstand ein kulinarisches Zuhause: In der Schloss-Schänke lebt die badische Küche in ihrer authentischsten Form, während in Werners Restaurant seit vielen Jahren Sterneküche auf höchstem Niveau zelebriert wird – kreativ, regional verwurzelt und

voller Persönlichkeit. Bereits 2006 wurde Werners Restaurant mit dem ersten Michelin-Stern ausgezeichnet – ein Meilenstein, der den Anspruch und die Leidenschaft des Hauses eindrucksvoll bestätigte. Jetzt wurde das Restaurant mit dem 20. Stern in Folge ausgezeichnet. Der Guide Michelin lobt in seiner Beurteilung die Küche voller Finesse in einem eleganten Restaurant in historischer Kulisse. Familie Werner und das Team der 60 Mitarbeiter können stolz auf ihre Leistung sein.

Festakt auf Schloss Eberstein

EUWID feiert 100-jähriges Bestehen



Familie Katz und die leitenden Mitarbeiter des EUWID.

Foto: EUWID

Mit einem festlichen Jubiläum hat der EUWID, Europäischer Wirtschaftsdienst GmbH, im Jahr 2026 sein 100-jähriges Bestehen gefeiert.

Höhepunkt des Jubiläumsjahres war ein außergewöhnlich stimmungsvoller Festakt am 3. Juli auf Schloss Eberstein in Gernsbach.

Vor der eindrucksvollen Kulisse des historischen Schlosses kamen zahlreiche Gäste zusammen, um das traditionsreiche Unternehmen und seine Geschichte zu würdigen. Unter den fast 200 Anwesenden befanden sich neben den Mitarbeitenden viele prominente Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Industrieverbänden und Medien sowie langjährige

Wegbegleiter und Freunde des Hauses.

In ihren Grußworten hoben die Redner die Bedeutung des EUWID als verlässliche Informationsquelle und geschätzten Partner für Branchen, Unternehmen und Institutionen hervor. Gleichzeitig wurde der Blick auf die Zukunft gerichtet – mit dem Anspruch, auch in den kommenden Jahrzehnten unabhängigen, fundierten und praxisnahen Fachjournalismus zu bieten.

Der Festakt bot den Gästen Gelegenheit zu persönlichen Begegnungen und anregenden Gesprächen in besonderem Ambiente und setzte einen würdigen Höhepunkt im Jubiläumsjahr des EUWID.



segel+
yacht
schule
südwest



Fritz-Minhardt-Straße 1
76456 Kuppenheim

Telefon: 07222 / 69899 Fax: 151127

www.segelschule-suedwest.de

**IM SEPTEMBER BEGINNEN NEUE KURSE ZU DEN
BOOTSFÜHRERSCHENEN**

Wirtschaftsgeschichte Gernsbachs

Auf den Spuren des Papiers in Gernsbach

In einem neuen Stadtrundgang geht der Arbeitskreis Stadtgeschichte auf die reiche Geschichte der Papierherstellung in Gernsbach ein. Gernsbachs Entwicklung in den vergangenen 150 Jahren ist eng mit der Herstellung und der Verarbeitung von Papier verbunden. Der Rundweg beginnt am Salmenplatz. An mehreren Stationen wird auf die Geschichte der Papierfabriken, der einstigen Unternehmerfamilien sowie der Beschäftigten eingegangen. Dass sich das Murgtal bereits in der Frühphase der maschinellen Papierherstellung zu einem bedeutenden Standort der Papierindustrie entwickelte, ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen: den Rohstoff Holz, die Verfügbarkeit von Energie, eine leistungsfähige Infrastruktur sowie innovative Unternehmer und engagierte Beschäftigte. Die erste Station auf dem Rundweg „Auf den Spuren des Papiers“ ist die Villa Weber in der Scheffelstraße 1. Die Villa entstand nach den Plänen des bekannten Karlsruher Architekten Hermann Billing (1867-1946). Sie zählt zu den größten Villenanwesen Gernsbachs, die im 19. Jahrhundert und zu

Beginn des 20. Jahrhunderts entstanden sind und dokumentiert den gesellschaftlichen Aufstieg des Papierfabrikanten Richard Weber.

Andere Villen von Unternehmerfamilien aus der Papiererzeugung in diesem Areal existieren nicht mehr: So die Hoesch Villa, Hebelstraße 2, auf dem Gelände des jetzigen Hotels Gernsbach, sowie die Böhm-Villa daneben.

An der östlichen Begrenzung der Villa Weber findet sich der Henriette Fischer-Zach-Weg, benannt nach der gebürtigen Gernsbacherin Henriette Weber (1909-1998). Sie wuchs als Tochter von Richard (Sägewerk Wielandt & Weber, später Gruber & Weber) und Gabriele Weber in der Villa Weber auf. Um 1970 begründete sie den ökumenischen Seniorentreff und machte ein großzügiges Vermächtnis für bedürftige und ältere Bürger über die Henriette Fischer-Zach-Stiftung, die zwischenzeitlich in der Bürgerstiftung aufgegangen ist. Sie war zeit ihres Lebens immer mit den Papierfabriken im Murgtal verbunden, auch in der Zeit, als ihr Ehemann Geschäftsführer von Holtzmann, Weisen-



Henriette Fischer-Zach (1909-1998) wuchs in der Villa Weber auf und ist Namensgeberin des Verbindungsweges von Blumenweg zur Scheffelstraße

Foto: Familienarchiv

bach, war und die Verlagerung der Papierproduktion aus dem engen Murgtal nach Karlsruhe erfolgte.

Ein wichtiger Stopp auf dem Papier-Rundweg ist das Papierzentrum in der Scheffelstraße. Die Anfänge der Einrichtung mit angeschlossenem Internat liegen an der einstigen Handelslehranstalt am heutigen Färbertorplatz. An ihre frühere Nutzung erinnert bis heute ein historisches Mosaik mit

der Darstellung eines Papiermachers an dem Gebäude. 1975 wurde der Grundstein für ein neues Papiermacherhaus in der Scheffelstraße gelegt und erlaubte somit eine Expansion bis zur heutigen Größe. Es ist ein campusartiges Ensemble aus Wohnheimen, Schulgebäuden, Weiterbildungseinrichtungen und Laboren entstanden und wird ständig erweitert.

Das Papierzentrum bietet etwa 500 Internats- und Wohnheim- und Hotelbetten und ist nicht nur für die Ausbildung und das Studium (DHBW) der Papiermacher und -technologien zuständig, sondern bietet ein umfassendes Weiterbildungsprogramm für die gesamte Papierindustrie (Bildungsakademie), auch in enger Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft RCI. Das Ausbildungszentrum Mittelbaden (AZB) hat ebenfalls seinen Sitz in Gernsbach.

Die Papiermacherschule Gernsbach – Schulzentrum Papiertechnik – ist eine staatliche Berufs- und Fachschule in der Trägerschaft des Landkreises Rastatt. Etwa 600 Schüler (Auszubildende und Meister) werden von 30 Fachlehrern unterrichtet.



Auf dem heutigen Areal des Hotels Stadt Gernsbach stand einst die Hoesch-Villa, Hebelstraße 2.

Foto: Familienarchiv



Das Mosaik zierte noch heute das einstige Internatsgebäude der Papiermacherschule in der Färbertorstraße.

Foto: Meier



Historische Maschinen der Papiererzeugung befinden sich auf dem Gelände des Papierzentrums. Foto: Meier

Darüber hinaus beherbergt das Papierzentrum die Geschäftsstellen der regionalen Papierverbände sowie den Geschäftsbereich Tarifpolitik und Bildung des Bundesverbandes der Papierindustrie. Somit ist das Papierzentrum mehr als nur eine zentrale Ausbildungs- und Weiterbildungseinrichtung im deutschsprachigen Raum. Mittlerweile zieht die Einrichtung Papier-Fachleute aus der ganzen Welt an.

Vom Papierzentrum geht der Rundgang weiter durch die Nordstadt zur Hoeschstraße. In diesem Areal wird deutlich, warum der historische Name des Stadtteils „Kolonie“ lautet. Es handelt sich um ein Ensem-

ble von Werkswohnungen der einstigen Papierfabrik Schoeller & Hoesch, das vor etwa 100 Jahren angelegt wurde. Diese Häuser wurden zum einen aus sozialen Gründen von der Firma errichtet, aber auch wegen der Bindung der Mitarbeiter an die Firma. Zu jedem Haus gehörte ein Schopf, wo einst teilweise auch Hühner oder Ziegen gehalten wurden, sowie ein Garten, der Obst und Gemüse zum Eigenverbrauch liefern sollte. Die Häuser sind noch in ihrer ursprünglichen Anordnung erhalten. Der Charakter der „Kolonie“ ist erhalten geblieben, auch nach dem Verkauf der Siedler-Häuser Mitte der 1970er Jahre an Privatleute.

Zwischenzeitlich steht die Siedlung unter Denkmalschutz, Details sind durch den städtischen Bebauungsplan geregelt. Parallel zur Hoeschstraße verläuft die Böhmsstraße, die nach dem Ehrenbürger und Technischen Leiter von Schoeller & Hoesch, Ernst Böhm (1871-1944), benannt ist. Er hatte maßgeblichen Anteil an der Einführung der Herstellung von Zigaretten- und anderen dünnen Spezialpapieren in der Firma. Auf der anderen Seite der Bahnlinie sieht man auf einen der großen Papierbetriebe des Murgtals, der noch aktiv ist. Die Anfänge der Fabrik dort gehen auf die Herstellung von Zellstoff durch die Zellulosefabrik Schultz & Co 1881 zurück. Damals war der Eigentümer der Dürer Papierfabrikant Felix Heinrich Schoeller, der den Rohstoff für die Papierherstellung selbst produzieren wollte. Gemeinsam mit dem Technischen Leiter Georg Schultz und dem kaufmännischen Geschäftsführer Hugo Hoesch sollte eine Zellstoffproduktion etabliert werden. Die Wahl des Standorts fiel auf Gernsbach, weil hier Wasser, Holz und gute Verkehrsverbindungen vorhanden waren.

Nach Problemen mit den Wettbewerbern aus Skandinavien,

doch vor allem da der Geruchsbelästigung von Gernsbachern rechtliche Konsequenzen folgten, wurde 1902 die Zellstoffherstellung eingestellt. Markante Firmendaten wurden durch die Brüder Felix Hoesch (1888-1956), Geschäftsführer von 1911-1956, und Udo Hoesch (1892-1968) als Technischer Leiter gesetzt. Bereits 1928 zählte das Unternehmen 800 Mitarbeiter.

In der Firma erfolgte in den einzelnen Epochen die Produktion von Zigarettenpapier, Kondensatorpapier, Bibeldruckpapier, Teebeutelpapier, Dünn- und Leichtdruckpapier, oftmals Spezialpapiere genannt. Nach der Übernahme durch Glatfelter gehört das Unternehmen zwischenzeitlich zu dem Konzern Magnera.

Der Bahnhof Gernsbach gehört zum Papier-Rundweg, da der Transport auf der Schiene eine große Rolle für die Logistik der Papierindustrie spielte und bereits in den Anfängen der Papierherstellung bedeutsam war. Die erste Dampflokomotive fuhr am 31. Mai 1869 in den Gernsbacher Bahnhof ein, es folgten weitere Streckenabschnitte in den Folgejahren sowie jeweils Anbindungen zu den jeweiligen Fabriken. Der Papier-Rundweg führt weiter durch die Bleich-



Bis heute hat sich das historische Ensemble der Werkssiedlungen in der Hoeschstraße erhalten.

Foto: Jubiläumsschrift Schoeller & Hoesch



Malergeschäft

Torsten Klumpp

Weisenbach

Tel.: 07224 / 4460 · Fax: 07224 / 69234

maler.klumpp@t-online.de

- Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
- Energetische Komplettanierungen, Wärmeverbundsysteme, U-Wert Berechnungen, Wärmebildkamera-Analyse
- Bodenbelagsarbeiten wie Designböden, Parkett, Linoleum, Teppich, Fliesenverleagarbeiten i. K.
- Trockenbau, Betonsanierungen, Gerüstbau, Verputzarbeiten Fassadenanstriche, Schimmelbeseitigungen
- Markisen, Sonnenschutz u.v.m.

Auf den Spuren Papier in Gernsbach



In den Fabrikationshallen der einstigen Firma Schoeller & Hoesch erinnert noch heute ein historisches Wandgemälde an die Papierherstellung. Foto: Eugen Kurz

straße, vorbei an der einstigen Zentrale der Katz-Werke. Seit 1907 war die Bleichstraße 31 das Wohnhaus von Casimir Otto und Johanna Katz, später das Büro von Katz & Klumpp. Wie fast alle Murgschifferfamilien hatte auch Katz ihren Sägewerken Holzschleifereien angegliedert. Noch heute existiert diese in Weisenbach. Die Schleiferei in Weisenbach ist die einzige, die noch im Murgtal existiert, und wird für die Produktion von Bierdeckelkarton eingesetzt. Der Stopp im Katz'schen Garten auf dem Papierrundweg dient nicht nur der Erholung und dem Bewundern der Gartenanlage, sondern bietet auch Ausblick auf das Wohnhaus Katz. Darin befindet sich seit 1968 der von Dr. Casimir Katz (1925-2008) nach Gernsbach übersiedelte EUWID. Der Europäische Wirtschaftsdienst GmbH ist ein Fachverlag, der für die Papier-, Holz- und Recycling-Industrie Informationen aufbereitet und an Abonnenten aus den Branchen zur Verfügung

stellt. Damit gehört der Verlag zu einem der „Hidden Champions“, die in Gernsbach beheimatet sind. Mit seinen derzeit 70 Beschäftigten am Standort Gernsbach konnte der Verlag in diesem Jahr sein 100. Jubiläum feiern.

Der Rundgang schließt auf der Stadtbrücke mit einem Blick auf das obere Murgtal und seine traditionsreiche Papierfabrikation. Die Firmen Holtzmann in Weisenbach und die Badische Holzstoff- und Pappenfabrik, Obertsrot, sind wesentliche Standorte der Wirtschaftsgeschichte des Murgtals, gehören aber nicht mehr zu den produzierenden Fabriken. Noch 1988 galt Holtzmann als die größte Papierfabrik des Murgtals. Auch die Holzschleiferei Bauer & Grötz in Hörden gehört der Vergangenheit an. Nach wie vor aktiv sind die Firmen Casimir Kast mit der Herstellung von Karton-Verpackungen sowie die Firma Mayr-Melnhof in Obertsrot, Nachfol-



Blick aus dem Katz'schen Garten auf das Wohnhaus der Familie Katz. Heute Sitz des EUWID.

ger von Wielandt & Weber und später Gruber & Weber, sowie die Katz Werke in Weisenbach mit der Bierdeckelproduktion.

Wie es um die Zukunft der Papierindustrie im Murgtal bestellt ist, lässt sich nur schwer prognostizieren. Mehr denn je unterliegt der Erfolg der Papier-

herstellung nicht nur den technischen Herausforderungen, sondern ist von weltweiten Entwicklungen abhängig.

Mit dem Rundgang soll die Bedeutung bewusst gemacht werden, wie die Papierindustrie das wirtschaftliche Leben im Murgtal und ihrer Bewohner prägt.

Regina Meier

Der Rundgang „Auf den Spuren des Papiers in Gernsbach“ wird von der Stadt Gernsbach ausgerichtet und von Ute Prechl, Walter Schulz und Regina Meier durchgeführt. Der nächste Termin findet am **23. Oktober 2026** statt. Treffpunkt 15 Uhr Touristinfo Gernsbach, Salmenplatz. Das Team wird auf dem 2,5 Kilometer langen Rundweg zu den einzelnen Stationen immer wieder Erläuterungen geben. Dauer etwa 2 Stunden. Teilnahme kostenfrei. Anmeldung erforderlich: Direkt bei der Touristinfo. Tel 07224644 446 oder per Mail touristinfo@gernsbach.de.

Haus & Grund Murgtal e.V.

Interessenvertretung für Haus-, Wohnungsbesitzer und Vermieter



DIE Adresse für alle Vermieter, Haus- und Grundbesitzer

- Beratung bei Mietrechts-, Steuer- und Baufragen
- Erbberatung
- Abrechnungsservice für Betriebskosten
- Durchführung von Wohnungsabnahmen



www.hausundgrund-murgtal.de

Telefon 07224 28 37

Öffnungszeiten: 10:00 bis 12:30 Uhr Mo., Mi.
15:30 bis 18:00 Uhr Di., Mi., Do.

Salmenplatz - Gottlieb-Klumpp-Str. 16 · 76593 Gernsbach

Katz'scher Garten

Feierliche Enthüllung eines Renaissance-Löwen

Für das Jubiläumsjahr 30 Jahre Arbeitskreis Katz'scher Garten konnten die Mitwirkenden eine besondere Löwenfigur aus feinem weißem Sandstein von einem Antiquitätenhändler erwerben. Möglich machten dies Gönner des verspielten Parks, voran die Hauptsponsoren Ursel und Heiko Adams und viele weitere Unterstützer. Kurz vor dem Fest wurde die Figur von den Helfern an ihre neue Position im linken Gartenteil unter der großen Sumpfpypresse gebracht und dort neu aufgebaut. Als Sockel dient eine alte rote Sandsteintreppenstufe. Der steinerne Löwe selbst soll von einem alten Schloss stammen, das zwischen 1560 und 1650 im Renaissance-Baustil erbaut wurde. Dort wachte der Löwe mehrere Jahrhunderte an einem Treppenaufgang. Der aus Stein gehauene Löwe ist ein wahres

Meisterwerk der damaligen Zeit. Trotz seines hohen Alters strahlt er eine enorme Kraft und Ausdrucksstärke aus – er hat seinen Glanz über 400-500 Jahre hinweg nicht verloren. Man muss sich einmal vorstellen, dass der Künstler in seinem ganzen Leben wohl nie einen echten Löwen gesehen hat und dennoch ein so meisterhaftes Werk schuf. Der Arbeitskreis ist überglücklich, so ein Kunstwerk in der Sammlung präsentieren zu können.

Am 28.06.26 wurde das Kunstwerk gemeinsam mit dem Bürgermeisterstellvertreter Uwe Meyer und dem Leiter des Katz'schen Gartens, Jürgen Illig, für die Öffentlichkeit enthüllt. Musikalisch wurde der Festakt mit dem Ensemble der Musikschule Gernsbach, Rose-li Peuker und Katharina Wedekind, eröffnet.



**Sabrina Meder –
Ihre persönliche
Immobilienberaterin.**

Weitblick ist in herausfordernden Zeiten besonders wichtig. Als Kenner des regionalen Immobilienmarktes erzielen wir für Ihr Objekt den Bestpreis.

Kaiserstr. 37, 76437 Rastatt
Telefon 07222.384-113
Mobil 0171.3644442
sabrina.meder@spk-rastatt-germsbach.de



ImmobilienCenter
Rastatt-Gernsbach
Persönlich. Regional. Zuverlässig.

„Unter uns Frauen“

Offener Stammtisch

Der Stammtisch richtet sich an Frauen jeden Alters, die Lust haben, sich in entspannter Atmosphäre kennenzulernen, zu vernetzen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Ob neue Gesichter oder bekannte Teilnehmerinnen – alle sind herzlich willkommen. Der Abend wird ganz im Zeichen des freien Austauschs stehen – ohne festes Thema, dafür mit viel Raum für persönliche Gespräche, neue Begegnungen und gegenseitige Inspiration. Am Dienstag, den 10. November, wird es einen weiteren Stammtisch mit Thema geben.

Dienstag, 6. Oktober, ab 19.00 Uhr
Indian Spice, am Marktplatz



Daniel Helfrich

„Ich hab mir gerade noch gefehlt“

Geistreiches gesellschaftskritisches Klavierkabarett über Identität, der Suche nach sich selbst und den großen Fragen unserer Zeit: Steht man sich manchmal zu sehr selbst im Weg? Ist die Kopie besser als das Original und sind wir nicht alle ein bisschen Daniel?

Samstag, 7. November, 20.00 Uhr
Stadthalle



Ginas Geschichten im Kirchl

Kindertheater von und mit Gina Fritz. Glucksi, die Wasserhexe, lebt im Rhein und hat viele Freunde. Allerdings hat sie ein Problem – und das ist die Wetterhexe „Luftinchen“ mit ihrer schrecklichen Eifersucht. Aber dank der Freunde und der Waldhexe ist Glucksi nicht allein und Hilfe naht. Doch zuerst muss sie viele Aufgaben lösen. Eine Geschichte über Freundschaft und Miteinander, Gefühle und Lösungen. Für Kinder ab 4 Jahren. Dauer ca. 45 Minuten.

Sonntag, 4. Oktober, 17.00 Uhr
Kirchl Obertsrot



Das neue 3D-ScanSystem von

ROTHBALLER



- kontaktlose Vermessung von Füßen und Beinen
- zur Erstellung von Einlagen, Kompressionsstrümpfen und Leisten
- bestmögliche Wirkung der Produkte durch optimale Passform - ohne Mehrkosten für den Kunden
- komfortabel, schnell, präzise

Vereinbaren Sie einen Termin!

Filiale Hörden:

Landstr. 4 | 76571 Gaggenau | Tel. 07224-6564011
www.orthopaedie-wurst.de | info@orthopaedie-wurst.de

- Wohnraum schaffen in Leerstand... ■
- in Ökonomie- und Gewerbebauten ■
- Umbauen und Modernisieren ■
- Umnutzen und Bestand erhalten ■

smm.INNEN.architektur
Dipl.-Des. (FH)

■ Sylvia Mitschele-Mörmann

Freie Innenarchitektin bdia | AKBW
Illertstraße 5

76593 Gernsbach

T +49 7224 55 45 ■ M +49 177 294 26 47

mail@innenarchitektur-smm.de

www.innenarchitektur-smm.de

Jazz Beanzz

Mit ihrem Programm „Herbstfarben“ präsentiert die Sängerin Sabine Zimmermann gemeinsam mit einem hochkarätigen Quartett einen musikalischen Abend voller Nuancen und Stimmungen.

**Samstag, 3. Oktober,
20.00 Uhr
Kirchl Obertsrot**



Holger Stark

Deutschland ohne Amerika – eine historische Chance

Nie war seit dem Zweiten Weltkrieg so offensichtlich, welche Gefahren einem liberalen Europa drohen – und wie wenig Verlass auf alte Allianzen ist. Dies gilt ganz besonders für Deutschland und Amerika: Tiefenscharf und aus nächster Nähe analysiert Holger Stark, warum Trump keine Momentaufnahme ist, sondern etwas Neues. In seinem Buch „Das erwachsene Land“ zeigt er auf, worauf es jetzt ankommt: Auf der Grundlage von Gesprächen mit Regierenden und Ministern in Berlin, Brüssel und Washington rekonstruiert er die Fehler der vergangenen 25 Jahre – und entwirft ein Bild, wie eine Zukunft jenseits von Amerika aussehen könnte. Holger Stark ist stellvertretender Chefredakteur der Wochenzeitung DIE ZEIT und zählt zu den renommiertesten Journalisten des Landes. Er berichtet seit 30 Jahren über die USA. Um noch mehr über ihn und sein Buch zu erfahren, wird Gregor Papsch, Redakteur und Moderator bei SWR Kultur, ein Gespräch mit ihm führen.

**Sonntag, 15. November, 18.00 Uhr
Stadthalle**



Allerlei Helden

Die Allerlei Helden sind eine bunte Truppe von Improspieler*innen, die sich mit Herz, Humor und einer ordentlichen Portion Spielfreude auf die Bühne stürzen. Ohne Textbuch, ohne feste Rollen – aber mit viel Lust auf das, was im Moment entsteht. Das Publikum spielt dabei eine entscheidende Rolle: Aus den Ideen und Vorschlägen der Zuschauer entwickeln die Spielerinnen und Spieler spontan Szenen, Geschichten, Figuren und Songs – und manchmal auch herrlich absurden Unsinn.

**Samstag, 24. Oktober, 20.00 Uhr
Kirchl Obertsrot**



Mike West

Bei einem Event mit Mike West weiß man nie genau, was so kommt. Interaktionen mit dem Publikum sind ungewöhnlich, ungewiss und ungeplant.

**Samstag, 26. September,
20.00 Uhr
Kirchl Obertsrot**



Alles für Outdoor
und Abenteuer auf
3 Etagen!

Schuhe



Bekleidung



Ausrüstung

www.bergsport-kolb.de

**Bergsport
Kolb GmbH und Co KG**
Friedrichstr. 16
76456 Kuppenheim
Tel. 0 72 22 / 4 70 15
Fax: 0 72 22 / 4 08 531



Mo – Fr	8.30 – 12.00 Uhr 14.30 – 18.00 Uhr
Sa	8.30 – 12.00 Uhr

B. Zimehl und Team, Schwarzwaldstr. 12 · Parkplätze vor dem Haus



Konzert mit dem Minetti-Quartett

Das österreichische Minetti-Quartett, Preisträger zahlreicher internationaler Kammermusikwettbewerbe, gehört zu den bedeutenden europäischen Streichquartetten. Es wird Streichquartette von Mozart, Schulhoff und Brahms spielen.

Sonntag, 18. Oktober, 18.00 Uhr
Stadthalle



Baden Saxophones meets Blattgold

Ein Doppelkonzert mit dem Saxophonquintett „Baden Saxophones“ und dem Klarinettenquartett „Blattgold“. Das Repertoire ist breit gefächert und neben Originalliteratur für Klarinettenquartett, stehen auch Arrangements von klassischen und modernen Werken, aber auch Klezmer, Jazz und Unterhaltungsmusik, auf dem Programm.

Sonntag, 8. November, 17.00 Uhr
Kirchl Obertsrot

Murzarella

Bauchgesänge...

Best of

Mit dem Besten aus ihren beiden Solo-Programmen bietet Murzarella nicht nur die Kunst des Bauchredens, sondern auch die des Bauchgesangs. Denn Murzarella singt nicht nur selbst, sie lässt auch ihre Puppen singen.

Freitag, 11. September, 20.00 Uhr
Kirchl Obertsrot



Nils Jung & Das Närrische Pony

Die fünfköpfige Band spielt, wie der Name schon verrät, ausschließlich Neil Young Lieder in deutscher Sprache. Ihr Sänger Henning Schmidt hat Teile des umfangreichen Werkes des kanadischen Musikers einfühlsam übersetzt.

Samstag, 10. Oktober, 20.00 Uhr
Kirchl Obertsrot

seit 1919



Jüngert GmbH
STEINBILDHAUEREI

76593 Gernsbach - Scheffelstraße 10
Telefon 0 72 24 / 33 50 - Fax 0 72 24 / 6 76 30
www.steinbildhauerei-juengert.de

Ihr Fachbetrieb für Natursteinverarbeitung
Grabmale - Brunnen - Steintische - Eingangstrepfen

WERBEAGENTUR



FINKBEINER

Ihr Partner für Textildruck

NEU Lasergravuren & Zuschnitte




Design Druck Werbetechnik Textil

www.finkbeiner-medien.de

Trauer braucht Würde und Begleitung.



Bestattungsunternehmen
BRAUNAGEL

Konrad-Adenauer-Str. 3a · Gaggenau
Telefon 07225/9 69 00
Service rund um die Uhr.
www.bestattungen-braunagel.de

Partnerstadt Pergola

Park wird nach dem Carabinieri Sabatino Sgavicchia benannt

Die Stadt Pergola war Gastgeberin des 212. Festes der Carabinieri in Pergola. In einem Festakt mit dem Musikkorps der Carabinieri aus Florenz wurde an den Carabinieri Sabatino Sgavicchia erinnert, der 1922 in Pergola während der Ausübung seines Dienstes ums Leben kam. Ihm zu Ehren wurde der Park im Stadtviertel Mercatale nach ihm benannt. Diese Benennung wurde von der Gemeindeverwaltung von Pergola auf Vorschlag der Nationalen Carabinieri-Vereinigung von Pergola und Serra Sant'Abbondio nachdrücklich gewünscht: „Eine Geste des Gedenkens und der Anerken-

nung, ein konkretes Zeugnis der Dankbarkeit und Wertschätzung der Gemeinschaft. Mit Sabatino haben wir an alle Männer und Frauen erinnert, die ihr Leben gegeben haben, um die Nation und ihre Gemeinschaft zu verteidigen.“ Anwesend waren General Nicola Conforti und Bischof Andrea Andreozzi zur Feier und Segnung der Gedenktafel sowie zahlreiche Vertreter der öffentlichen Verwaltung.

1922 ist das Jahr, in dem Mussolini und die von ihm geführten Faschisten in Italien an die Macht kamen. Im Vorfeld kam es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Sozialisten



Festakt mit Ehrengästen und dem Musikkorps der Carabinieri aus Florenz

und Kommunisten auf der einen und Faschisten auf der anderen Seite. Hintergrund waren Fab-

rik- und Landbesetzungen ab 1919, die mit Hilfe der Faschisten gewaltsam beendet wurden.

Aus Liebe zum Menschen



SCHENKEL

Ihre Bestattung in guten und sicheren Händen




Erledigung aller Formalitäten
Abholungen, Überführungen
Bestattungen im In- und Ausland
Erd-, Feuer-, Baum-, und Seebestattungen
Verabschiedungsräumlichkeit bis
zu 30 Pers. in Forbach
Kostenfreie Bestattungsvorsorge



www.bestattungen-schenkel.de
office@bestattungen-schenkel.de

Standort Gernsbach
Igelbachstraße 9
76593 Gernsbach

Wir sind immer für Sie da, wenn Sie uns brauchen.

  **07224-16 23** Tag & Nacht

Standort Forbach
Landstr. 29
76596 Forbach

Partnerstadt Baccarat

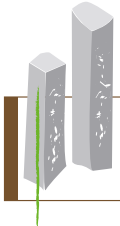
Hitzewarnliste für ältere und alleinstehende Personen

In unserer Partnerstadt Baccarat gibt es eine Hitzewarnliste, in die sich ältere und alleinstehende Personen eintragen lassen können. Wenn, wie im Juli und August, eine Hitzewelle mit der höchsten Warnstufe besteht, kontaktieren die Mitarbeiter des Sozialzentrums der Stadt Baccarat (CCAS) diese Menschen

per Telefon. Sollte niemand antworten, wird automatisch eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen, damit die Betroffenen das CCAS zurückrufen können. Falls auch dann keine Antwort erfolgt, werden die betreffenden Personen zu Hause aufgesucht, um nach deren Befinden zu schauen.



Auch Yvette Coudray übernimmt Telefondienste für die CCAS.



Peter Stahlberger
BILDHAUEREI
KURZ

individuelle Grabmale

Daimler-Benz-Str. 42
76571 Gaggenau

Tel. 0 72 25 - 35 34
Fax 0 72 25 - 79 53 4
info@bildhauerei-kurz.de
www.bildhauerei-kurz.de



Werner Krieg
Bestattungen
Aus dem Murgtal, für das Murgtal



0176 28 44 32 44

Forbach

Landstraße 10
76596 Forbach
07228 7010939
info@bestattungen-krieg.de

Gernsbach

Straße Hauptstraße 20
Ort 76593 Gernsbach
Telefon 07224 2181
Mail info@bestattungen-krieg.de



W-QUADRAT
ökologische **ENERGIE** - Technik

Baccarat Straße 37-39
76593 Gernsbach
Tel.: 07224 9919-00
www.w-quadrat.de



Energie von der Sonne - Strom speichern - Zukunft laden

Mit moderner Photovoltaik, intelligenter Speichertechnik und leistungsstarker E-Ladestation machen Sie sich unabhängiger -
effizient, nachhaltig und bereit für morgen.

Solar-Energie-Technik aus Leidenschaft

Harmonika-/Akkordeon-Orchester Gernsbach e. V.

40jährige Geschichte

Die Handharmonika-Kameradschaft Gernsbach wurde im Jahr 1935 gegründet. Im Jahr 1978 wurde die Orchesterarbeit wegen Spielermangels eingestellt, die Vereinsarbeit ruhte daraufhin in den Folgejahren.

1986 beschlossen einige junge Akkordeonspieler gemeinsam mit ihrem Dirigenten Rainer Löffler, den Verein und die Akkordeonmusik mit einem jungen Orchester wieder zu beleben. Die Wiedergründungsversammlung mit dem Ziel eines musikalischen Neuausbeginns fand am 4. April 1986 im „Hotel am Kurpark“ statt.

Die Satzung des Vereins wurde überarbeitet und unter dem neuen Namen **Harmonika-Kameradschaft Gernsbach e. V.** im Vereinsregister eingetragen. Einige Mitglieder des alten Vereins, darunter Karl Groß, der bereits Gründungsmitglied im Jahr 1935 war, unterstützten diesen Neuanfang mit großem Engagement. Zu diesem Kreis gehörte auch Eduard Billian, der noch heute Ehrenmitglied des

Vereins ist und als gern gesehener Gast die Konzerte besucht. Notenmaterial und Instrumente waren noch vorhanden und boten eine große Hilfe für den Aufbau des neuen Orchesters. Zum ersten Vorsitzenden wurde Matthias Hahn gewählt. Er leitete den Verein bis 2013 und prägte dessen Entwicklung in entscheidender Weise. Im Jahr 2010 entschloss sich der Verein, einen zeitgemäßen Namen anzunehmen: Aus der Harmonika-Kameradschaft Gernsbach wurde das **Akkordeon-Orchester Gernsbach e. V.** Seit 2014 steht Margit Karcher als erste Vorsitzende an der Spitze des Vereins.

Der Dirigentenstab musste bis heute nicht weitergereicht werden. Noch immer trägt Rainer Löffler die musikalische Verantwortung. Als Dirigent und Arrangeur prägt er seit vier Jahrzehnten den unverwechselbaren Klang des Orchesters. Einige Musikerinnen und Musiker der ersten Stunde sind dem Verein bis heute als aktive Spieler treu geblieben.

Mit Konzerten wie *Tastenzauber, A...Chor...deon* gemeinsam mit dem Chor Coro da Capo, *Tango fuego, Swingin' Akkordeon, Eine Welt voll Bücher und Musik oder Musik erzählt Geschichten* hat der Verein immer wieder die beeindruckende musikalische Bandbreite des Akkordeons unter Beweis gestellt.

Ein musikalisches Highlight war sicherlich das Bezirkskonzert des Deutschen Harmonika-Verbands Mittelbaden e. V. im November 2019 im Rahmen des 800-jährigen Stadtjubiläums von Gernsbach. Das Vereinsorchester präsentierte sich neben dem Ersten Kölner Akkordeon-Orchester 1935 e. V. mit einem ausgewählten Programm einem begeisterten Publikum.

Viele Jahre war das Akkordeon-Orchester außerdem mit einem eigenen Stand auf dem Gernsbacher Altstadtfest vertreten. Hinzu kommen Kurkonzerte, Auftritte bei Veranstaltungen der Kirchen- und politischen Gemeinden sowie Gastkonzerte bei befreundeten Vereinen. Gerade diese außergewöhnliche Vielfalt – von klassischer Musik über Volksmusik bis hin zu Jazz, Tango, Pop und moder-

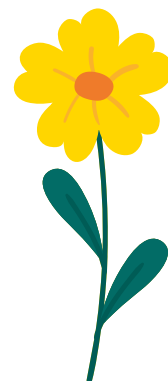
ner Unterhaltungsmusik – macht das Akkordeon zu einem besonders facettenreichen Instrument. Dies ist sicherlich auch ein Grund dafür, dass der Deutsche Musikrat das Akkordeon zum **Instrument des Jahres 2026** ausgerufen hat.

Wie viele andere Musikvereine steht auch das Akkordeon-Orchester Gernsbach vor der Herausforderung, genügend Spielerinnen und Spieler für die Orchesterarbeit zu gewinnen. Deshalb hat man sich bereits im Jahr 2012 mit den Aktiven des Harmonika-Spielrings Weisenbach e. V. zu einer gemeinsamen Spielgemeinschaft zusammengeschlossen. Daraus ist eine enge musikalische und freundschaftliche Verbindung entstanden, die das kulturelle Leben in Gernsbach und Weisenbach bis heute bereichert – zwei eigenständige Vereine mit einem gemeinsamen Herzschlag für die Akkordeonmusik.

Mit dem Konzert *Music Was My First Love* wurde im vergangenen Jahr das 50-jährige Jubiläum des Harmonika-Spielrings Weisenbach gefeiert.

Vier Jahrzehnte nach seiner Wiedergründung blickt das Akkordeon-Orchester Gernsbach auf eine erfolgreiche Vereinsgeschichte zurück. Mit großem Engagement, musikalischer Vielfalt und der Begeisterung seiner Mitglieder setzt der Verein alles daran, auch in Zukunft Menschen für die Musik des Akkordeons zu begeistern.

Margit Karcher



Gernsbacher Kulturwochenende 2026



Die Kulturgemeinde Gernsbach blickt rundum zufrieden auf ihr diesjähriges Kulturwochenende zurück. Vom 7. bis 9. August lud sie unter dem verbindenden Motto BACHMOMENTE zu zwei Konzerten und einem Vortrag ein. Hinzu kamen Kooperationsprojekte mit dem Forum Zehntscheuern und dem Kunstweg am Reichenbach. Trotz drückender Sommerhitze waren alle Veranstaltungen sehr gut besucht, wodurch sich die positive Erfahrung des Vorjahres bestätigte, dass ein solches Kulturangebot im August von den Gernsbachern freudig angenommen wird.

Nicht nur die „Bachmomente“ selbst waren ein voller Erfolg, auch bereits das Ankündigungssplakat konnte sich sehen lassen. An den weiterführenden Schulen der Stadt war hierfür ein Wettbewerb ausgeschrieben worden. Aus den eingereichten Beiträgen wählte eine Jury den Entwurf der Fünftklässlerin Leonita Avdija aus, der das vorgegebene Motto anschaulich und farbenfroh umsetzt. Gleich der erste Termin des Kulturwochenendes am Freitagnachmittag hatte enormen Zulauf. Dieser Bachmoment mit Musik von Johann Sebastian Bach fand in der St. Jakobs-

kirche statt – für das Konzertformat mit Violine solo sowie zwei duettierenden Violinen das ideale Ambiente. Die bekannten Geiger Christian Ostertag und Ingolf Turban spielten die Partita in d-Moll und die Sonate in a-Moll von Bach, außerdem je ein Duo von Telemann und Reger. Beide Musiker vermochten mit ihren brillanten und feinfühlig interpretierten ihr Publikum derart in den Bann zu ziehen, dass die etwa 100 Zuhörerinnen und Zuhörer zeitweise in schier atemloser Stille verharren.

Im Anschluss an das Konzert in der Jakobskirche lud der Verein Zehntscheuern zur Ausstellungseröffnung des Künstlerpaares Romina und Johannes Lämmerhirt in das historische Gebäude. Die Ausstellung „Status: Fragil“ fügt sich auf besondere Weise in das Motto „Bachmomente“ ein. Ein Bach ist ständig in Bewegung und verändert seinen Lauf und auch unser Verhältnis zu einem Ort kann zwischen Bleiben, Loslassen und Aufbruch schwanken.

Das Murgtal erscheint vertraut und lebenswert. Gleichzeitig kann sich zwischen Verbundenheit und dem Wunsch nach Veränderung ein Spannungsfeld aufbauen. Schon der Titel „Status: Fragil“ verweist dabei auf die Zerbrechlichkeit dieses Gleichgewichts. Einerseits gibt es die gewachsenen Wurzeln und das



Das Plakat entstand aus einem Malwettbewerb der Schulen

Gefühl, an einem vertrauten Ort zu Hause zu sein. Andererseits bleibt die Frage, ob man dort bleiben möchte oder neue Erfahrungen sucht. Die ausgestellten Werke nähern sich dem Thema mal humorvoll und augenzwinkernd, mal nachdenklich und persönlich. Sie erzählen von Heimat und Identität, von regionaler Verbundenheit, aber auch von Fernweh und der Frage, ob anderswo vielleicht noch etwas wartet.

Mit „Status: Fragil“ wurde das Kulturwochenende um eine Ausstellung ergänzt, die regionale Verbundenheit nicht verklärt, sondern auch die Ambivalenz zeigt zwischen Bleiben und Aufbrechen, zwischen Vertrautheit und Fernweh.



Christian Ostertag und Ingolf Turban spielten die Partita in d-Moll und die Sonate in a-Moll von Johann Sebastian Bach in der St. Jakobskirche.



Johannes und Romina Lämmerhirt in den Zehntscheuern

Schauplatz für das zweite von der Kulturgemeinde selbst organisierte Event des Wochenendes war am Samstagabend die Stadthalle. Der „Schwimmende Professor“ Andreas Fath berichtete von den wässrigen Abenteuern, die ihn berühmt gemacht haben: dem Durchschwimmen bedeutender Flüsse von der Quelle bis zur Mündung – in Europa und anderswo. Dabei geht es ihm nicht primär um den sportlichen Aspekt, sondern um das öffentlichkeitswirksame Sichtbarmachen des Plastikmülls, der Flüsse und Meere verschmutzt. Der Kunststoff wird mit der Zeit fein zerrieben und gelangt mit allen giftigen Zusätzen in die Mägen nicht nur von Wassertieren, sondern am Ende auch der Menschen. Ein Film über das wissenschaftlich begleitete Durchschwimmen der Elbe veranschaulichte das engagierte Handeln des Chemieprofessors Fath.

Zahlreiche engagierte Akteurinnen und Akteure trugen dieses Jahr zum Gelingen des Gernsbacher Kulturwochenendes bei. Bei der gut besuchten Vernissage am Sonntagmorgen rückte einmal mehr nicht der Künstler Bach, sondern der Bach als fließendes Gewässer in den



Der „Schwimmende Professor“ Andreas Fath begeisterte mit seinem Vortrag „aus Liebe zum Wasser“

Mittelpunkt. Beim Kunstweg am Reichenbach wurden sieben neue künstlerische Positionen vorgestellt.

Die anwesenden Künstlerinnen und Künstler stellten ihre Arbeiten persönlich vor und erläuterten die Ideen und Gedanken, die hinter ihren Werken stehen. Dabei wurde deutlich, wie unterschiedlich die Auseinandersetzung mit dem besonderen Ort ausfallen kann. Manche Arbeiten fügen sich beinahe selbstverständlich in die Landschaft ein oder



Die Künstler vom Kunstweg mit Rita Burster, dem Vorstand der Kulturgemeinde und Bürgermeisterstellvertreter Uwe Meyer.

nutzen Vorhandenes gezielt, andere setzen bewusst Akzente und schaffen neue, überraschende Blickpunkte. Durch ihre Vielfalt und die Einbeziehung unterschiedlicher Medien bereichern die neuen Werke den Kunstweg. Allen gemeinsam ist die enge Verbindung mit ihrer Umgebung.

Wasser, Vegetation, Licht, Jahreszeiten und die Beschaffenheit des Geländes sind wesentliche Bestandteile der künstlerischen Erfahrung. Die Werke verändern ihre Wirkung im Zusammenspiel mit dem Bach und der umgebenden Landschaft und laden zum Innehalten und Entdecken ein. So fügt sich die Eröffnung der Ausstellung 2026 am Reichenbach wunderbar in die „Bachmomente“ ein.

Letzter Programmpunkt des Kulturwochenendes war am Sonntag ein Kammerkonzert in der Stadthalle mit vier jungen Musikerinnen und einem Musiker der Hochschule für Musik

Karlsruhe. Im ersten Teil spielte das Artelier-Trio Auszüge aus dem Klaviertrio Nr. 2 von Brahms sowie das Klaviertrio Nr. 39 von Haydn. Der eigentliche BACHMOMENT folgte dann im zweiten Teil, wo es um einen prominenten Fisch ging, der „in einem Bächlein helle“ schwimmt: Sein „Lied von der Forelle“ hat Franz Schubert in dem beliebten Forellenquintett zum Thema gemacht. Die ungewöhnliche Besetzung mit Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass und Klavier verlangte die Aufstockung des Artelier-Trios um zwei Personen. Ayano Miura, Rika Nakajima, Meri Yamashita, Paul Cervenec und Alexandra Müller musizierten vor sichtlich begeistertem Publikum mit Frische und Spielfreude. Damit leisteten sie gewiss einen wichtigen Beitrag für den Erfolg des Gernsbacher Kulturwochenendes.

*Dr. Wolfgang Tzschaschel,
Dr. Julia Rooff*



Der Experimentekoffer von Professor Fath fand großes Interesse auch bei den jungen Besuchern.

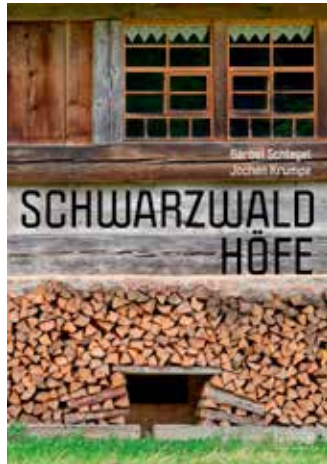


Krönender Abschluss des Kulturwochenendes: Das Forellenquintett in der Stadthalle.

Zwischen Tannen und Tradition

Kennen Sie das? Es ist ein herrlicher Sommertag, die Sonne scheint und Sie lassen sich bei einem Ausflug durch die kleinen und großen Straßen des Schwarzwalds treiben. Rechts und links der Straße sehen Sie immer wieder alte Schwarzwaldhöfe, mal verlassen und baufällig, mal wunderschön und mit viel Liebe restauriert. Wie war das Leben in solch einem Haus, wo Tiere und Menschen unter einem Dach lebten? Wie haben die Höfe sich über die Jahrhunderte hinweg verändert? Die Journalistin Bärbel Schlegel und der Fotograf Jochen Krumpke haben sich auf die Reise gemacht und achtzehn solcher Höfe vom Nord- bis zum Südschwarzwald besucht. Daraus ist ein opulent gestalteter Reportagenband entstanden, in dem die Geschichte jedes dieser teils Jahrhunderte alten Höfe detailliert dargestellt wird. Doch wer lebt heute in diesen Häusern, und wer restauriert sie? Die Autoren trafen auf Menschen, die diese Denkmale und Baukultur nicht nur erhalten, sondern weiterentwickeln. Ein großartiger Beitrag zur Kulturgeschichte des Schwarzwalds.

*Iris Neininger,
Bücherstube Gernsbach*



**Bärbel Schlegel,
Jochen Krumpke:**

Schwarzwaldhöfe
Bebildeter Reisebericht

8 Grad Verlag 35 €

Einsatz im Kletterwald

Schwarzwald-Abenteuer

Marie, Kim und Franzi nutzen ihre Ferien, um sich zu Junior-Rangerinnen ausbilden zu lassen. Eine Woche verbringen die jungen Detektivinnen im Schwarzwald, erkunden sein einzigartiges Ökosystem und lernen, wie die Abläufe der Natur im Wald zusammenhängen. Im Kletterwald nehmen sie an Übungen teil, die ihre Teamfähigkeit und ihr Selbstbewusstsein stärken. Ihre Spürnasen haben die Freundinnen jedoch keinesfalls zuhause gelassen, und so fällt ihnen schnell auf, dass etwas die scheinbare Idylle gewaltig trübt: Der Besitzer der Pension, in der sie untergebracht sind, wird erpresst! Dann finden sie auch noch illegale Tierfallen im Wald, und dass Luchse sich im Schwarzwald wieder heimischer fühlen und ausbreiten, scheint auch nicht allen zu gefallen. Wie hängen die Ereignisse zusammen? Die „Drei !!!“ nehmen sofort die Ermittlungen auf. Sind ihr detektivisches Gespür und ihre Freundschaft dem Fall sowie ihren familiären Herausforderungen gewachsen? Ein spannender Kinder-Krimi ab 10 Jahren, direkt vor unserer Haustür angesiedelt.

*Antonia Peldszus,
Bücherstube Gernsbach*



Jule Ambach:

Die drei !!!:

**„Einsatz
im Kletterwald“**

Franckh-Kosmos Verlag 12 €



Gernsbacher Bote im Abo

Da die Verteilung per „Post-aktuell“ nicht überall funktioniert, wird es ab 2026 den Gernsbacher Boten auch als Abonnement geben. Sie erhalten die vier Ausgaben des Boten zum Preis von 12,- Euro im Jahr dann als Brief-Post. Schicken Sie uns einfach Ihre Adresse. Wir nehmen Sie dann in unseren Verteiler auf.

**Gernsbacher Bote, Bleichstr. 22, 76593 Gernsbach,
info@casimir-katz-verlag.de**



**HÖRFORUM
Murgtal**

**Weil wir es lieben,
wenn Menschen sich verstehen.**

- ☒ Maßgeschneiderte Hörhilfen
- ☒ Reparaturdienst
- ☒ umfassender Service

Ihr regionales Hörakustik Fachgeschäft in Muggensturm, Gaggenau, Gernsbach, Durmersheim und Forbach

Inh. Sabine Neffke
www.hoerforum-murgtal.de

Neues Schmuckstück am Hungerberg

FCO ebnet mit Kunstrasenplatz Weg in die Zukunft

Es war für viele ein Gänsehautmoment, als Michael Klumpp den Anstoß ausführte. Gekonnt mit der Innenseite brachte das letzte verbliebene Gründungsmitglied des Fußball-Clubs Obertsrot den Ball ins Spiel. Mit dem Freundschaftskick zwischen den Meistermannschaften aus den Jahren 2008 sowie 2022 und 2023 weihte der Verein am 14. Juni 2026 seinen neuen Kunstrasenplatz ein. Für den gut 500 Mitglieder starken FCO war dieses Projekt eine Mammutaufgabe.

Nach intensiver Vorberatung hatte der Bezirksligist Ende August 2024 mit dem Umbau seines Sportgeländes am Hungerberg begonnen. Immer wieder war es für die zahlreichen Mannschaften des Vereins nicht möglich, zu Hause zu trainieren. Der Rasenplatz aus dem Jahr 1983 muss geschont werden, weshalb bei nass-kalter Witterung oft nur der kleine, aber zuletzt kaum noch ordentlich bespielbare Hartplatz als Alternative zur Verfügung stand. Um die aktiven, die jugendlichen und die Alt-Herren-Fußballer nicht zu vergraulen, musste eine neue, eine robuste, weitgehend wetterunabhängige und zeitgemäße Trainingsmöglichkeit geschaffen werden.

Das ist bei den beengten Verhältnissen am Hungerberg aber

gar nicht so einfach. Zum Glück hat der Verein in Finanzvorstand Thomas Büchel einen versierten Planer in seinen Reihen, der mit seiner großen ehrenamtlichen Arbeit die Voraussetzungen für den Umbau schaffte. Der Gemeinderat Gernsbach hatte einstimmig die entsprechenden Beschlüsse gefasst und damit den Weg für die Umsetzung des Projekts auch kommunalpolitisch geebnet. Die Stadt hat die umfangreichen Umbaumaßnahmen durch Zuschüsse, die Beteiligung an Sanierungsmaßnahmen sowie die Übernahme einer Ausfallbürgschaft unterstützt. Auch der Badische Sportbund beteiligte sich an den Kosten. Hinzu kamen beachtliche Spenden von Mitgliedern, Freunden, Gönnern und Sponsoren des Vereins, ohne die das Entwicklungs- und Sanierungskonzept für die Sportanlage des FC Obertsrot nicht hätte finanziert werden können.

240 Arbeitseinsätze mit über 6.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit leisteten die Mitglieder, und haben damit den gesteckten Zeitplan sogar noch übertroffen. Ziel war es, die Anlage im Juni 2026 fertiggestellt zu haben. Am Ende war es bereits Anfang April so weit. Mit der Umsetzung der Maßnahme hat der Bezirksligist, bei dem aktuell



Gründungsmitglied Michael Klumpp bringt den Ball für die Einweihungspartie ins Spiel. Rechts sein Sohn Jürgen (Schiedsrichter), links Edgar Fortenbacher (unter anderem langjähriger Spielausschuss).

che angemeldet sind, seine Trainings- und Spielbedingungen nachhaltig verbessert und damit wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Vereins- und Jugendarbeit geschaffen.

„Der FC Obertsrot prägt mit seinem großen ehrenamtlichen Engagement, seiner starken Jugendarbeit und seinem vielfältigen Vereinsleben das gesellschaftliche Miteinander in Obertsrot in besonderer Weise“, lobte Bürgermeisterstellvertreter Dirk Preis bei der feierlichen Einweihung. Die fand zunächst im Rahmen eines kleinen Festakts beim Sportfest statt. Neben Preis ergriffen die Vorstände Thomas Büchel und Martin Büchel sowie Ortsvorsteher Walter Schmeiser dabei das Wort.

Nach den kurzweiligen Ansprachen ging es auf den Kunstrasenplatz zur offiziellen Einweihung. Dabei kam es auch zu einem freudigen Wiedersehen alter Weggefährten, die entscheidenden Anteil an der sportlichen Entwicklung des FCO haben. Etwa mit dem Meistertrainer von 2008, Martin Dreher, oder mit Ingo Löber, der damals einer der großen Leistungsträger war, als Obertsrot erstmals in die Bezirksliga auf-

stieg. Mittlerweile hat sich der Verein im Oberhaus des Fußballbezirks Baden-Baden etabliert, nachdem er unter dem Trainerduo Angelo Marotta und Florian Weiler 2022 und 2023 sogar den Durchmarsch bis in die Landesliga geschafft hatte. Diese beiden sportlich erfolgreichsten Teams der Vereinsgeschichte standen sich an jenem Sonntag im freundschaftlichen Duell gegenüber. Das endete unter der Leitung des früheren Vorsitzenden Jürgen Klumpp letztlich 8:8-Unentschieden und bot beste Fußball-Unterhaltung – und eben diesen Gänsehautmoment des Anstoßes von „Michel“ Klumpp. Er hat den Verein seit 1958 in vielen Bereichen geprägt. Zusammen mit Georg Schmitt war er es, der während der Fußball-WM 1958 in Schweden zur Gründungsversammlung einlud. 33 Fußballanhänger folgten der Einladung in den Saal des früheren Gasthauses „Zur Rose“ – der Beginn einer Erfolgsgeschichte, die 2026 einen weiteren Höhepunkt erreicht hat.

Text und Fotos:
Stephan Juch



Vor dem ersten Anstoß: (von links) Roland Drützel (Südbadischer Fußballverband, Bezirk Baden-Baden), Jürgen Klumpp (langjähriger FCO-Vorsitzender), Martin Büchel (Verwaltungsvorstand), Thomas Büchel (Vorstand Finanzen), Dirk Preis (Bürgermeister-Stellvertreter), Michael Klumpp (Gründungsmitglied) und FCO-Legende Edgar Fortenbacher.



Die FCO-Meistermannschaften der Jahre 2008 sowie 2022 und 2023 treffen sich beim Sportfest am 14. Juni 2026 zum Freundschaftsspiel zur offiziellen Kunstraseneinweihung.

Förderverein Schwimmbad Obertsrot

macht sich auf den Weg in die Zukunft 2030

Seit dem Bekanntwerden des sogenannten Zukunftspakets 2030 der Stadt Gernsbach sind die Vorstände und viele weitere Mitglieder der Fördervereine der Ortsteilbäder auf der Suche nach Lösungen zur Rettung der beliebten Sommertreffpunkte. Auch in Obertsrot hat sich, bislang eher hinter den Kulissen, schon viel getan. Die Vorstände haben sich bei den umliegenden vereinsgeführten Schwimmbadvereinen über die Rahmenbedingungen einer Übernahme informiert und sich um die Herausgabe von belastbaren Zahlen durch die Stadtwerke Gernsbach bemüht. Schnell wurde klar, dass es grundsätzlich einer breiten Unterstützung aus der Bevölkerung bedarf, um eine Übernahme der Schwimmbäder überhaupt angehen zu können.

In Obertsrot hat der Förderverein nun in einem Schreiben die Mitbürgerinnen und Mitbürger dazu aufgerufen, dem Förderverein Schwimmbad Obertsrot beizutreten und sich darüber hinaus aktiv an den Aufgaben zu beteiligen, die nach einer Übernahme auf den Verein zukommen.

Mit der derzeitigen Anzahl an Mitgliedern und aktiven Helfern wird der Erhalt des Schwimmbads nicht möglich sein. Insbesondere sind Freiwillige erforderlich, die die Rettungsfähigkeit erwerben und Badeaufsichten übernehmen. Deshalb ruft der Förderverein Schwimmbad Obertsrot alle Freunde des idyllischen Ortsteilbades dazu auf:

Bitte unterstützen Sie uns durch einen Beitritt in den Förderverein Schwimmbad Obertsrot!

Bitte unterstützen Sie uns durch die Zusage, dass Sie sich ehrenamtlich für das Schwimmbad Obertsrot engagieren möchten.

Ein neues Mitgliedsformular mit den Beiträgen im Falle



einer Übernahme ist seit kurzem erhältlich. Der Beitritt ist nun auch online möglich.

Über die QR-Codes und Links erreichen Sie das Beitrittsformular und die Liste für die freiwilligen Helfer:



<https://online.spg-direkt.de/start/de76fa19-0871-44a3-bfee-80dd54a73375>

<https://mzm.taskcards.app/#/board/8f074c44-c9b3-4f85-bcf1-c2fa426740cf?token=f9312c59-4646-48d5-b2ea-b2a03cdd85f7>

Bild: Warema

Wertvoll.

JETZT ENTDECKEN.
07225 3167
www.rolladenbau-hurrle.de



Spaziergänge durch die Jakobskirche Teil 4

Menschen, die auf einem Spaziergang durch das schöne Gernsbach neugierig ihre Nase auch in die St. Jakobskirche stecken, werden nach dem Betreten des Gotteshauses schnell diese unverkennbare Kirchenduftnote aus altem Sandstein und Holz entdecken, sie atmen also die frühere und neue Geschichte dieses steinalten Gebäudes ein und werden so neugierig auf weitere spirituelle und geschichtliche Hinweise in diesem alten Gebäude.

Vorne im Altarraum kann man sich den Christus am Kreuz betrachten; man kann sich auch dem Eindruck der bunten Kirchenfenster und ihrer Botschaft aus nächster Nähe aussetzen, die Worte und Zeichen an Kanzel und Taufbecken aus Bronze lesen. Und dabei überraschend auch unvermittelt vor dem großen seitlichen Epitaph im Altarraum stehenbleiben, einem alten Gedächtnismal aus Sandstein.

Dort ist nahezu in Lebensgröße ein vornehmes Ehepaar abgebildet. Beide haben friedlich die Augen zur ewigen Ruhe und die Hände im Halbrund zum Gebet geschlossen. Beide sind in etwa gleich groß und haben ihr Gesicht auch im Tode noch dem Altar und Christuskreuz zugewandt.

Er trägt nicht nur einen längeren Bart wie viele Männer heute auch wieder, er trägt auch eine Ritterrüstung mit Pfauenfedern auf dem Helm. Diese Federn geben schon einen ersten Hinweis auf seine adlige Abstammung. (Eitle) Pfauen waren nämlich beliebte Symbole des Adels im späten Mittelalter und auch in den folgenden Jahrhunderten.

Die Frau dagegen trägt ein weites, kunstvolles und adeliges Kleid und die Kopfbedeckung ihrer Zeit, die sie als verheiratete Frau kennzeichnet und

geschickt und streng ihr Haar verbirgt. Sie ist also sichtbar „unter der Haube“.

Bei dem adligen Ritter und Ehemann an ihrer Seite wird nun nicht nur ebenso sichtbar und eindrucksvoll erklärt, wie man(n) sich früher in einer Rüstung seiner kleineren Notdurft mechanisch entledigen konnte (!), bei der Gesamtbetrachtung fällt auch auf, dass seine Rüstungsschuhe etwas groß geraten scheinen im Verhältnis zum restlichen Körperbau. Und das geht nicht etwa auf schlechte Steinmetzkunst zurück, nein: auch die auffällig großen Schuhe waren damals ein deutliches Signal auf adlige Herkunft und ihre Bedeutung. Die Redewendung „auf großem Fuß leben“ kommt ja aus dem Mittelalter und zeigt uns die adlige Mode jener Tage und Jahrhunderte. Einem Ritter und Grafen stand die anderthalbfache Schuhlänge der normalen „Fuß“größe zu, einem Baron die doppelte, einem Fürsten sogar die zweieinhalbfache. Wie man damit laufen konnte, stand wohl auf einem anderen Blatt. Die Abschätzung der Fußgröße des hier dargestellten Herrn zeichnet ihn auf jeden Fall – für jedes spätmittelalterliche Kind sofort erkennbar – als Ritter und Grafen aus.

Das Epitaph stellt uns vor: Wilhelm IV. von Eberstein und seine Frau Johanna aus dem Hause Hanau-Lichtenberg (vgl. die Wappen unter dem Epitaph). Beide lebten zu Martin Luthers Zeiten vom ausklingenden 15. bis weit ins 16. Jahrhundert hinein.

Setzen wir uns unter dieses adlige Ehepaar und stellen wir uns Gernsbach in ihrer Zeit vor: Es gab bereits „die hölzerne Stadtbrücke, das Rat-, Kauf- und Kornhaus, die Jakobskirche, die Liebfrauenkirche, die Klinikapelle, das ebersteini-

sche Amtshaus am Markt“ (Quellenachweis s.u.), aber in ganz Gernsbach lebten damals nur rund achthundert Menschen. Die Jakobskirche lag sogar außerhalb der mit Stadtmauer und Türme bewachten Kernstadt in der Siedlung zwischen „Waldbach“ und „Gass“, wo es damals nur wenige Häuser gab. Von hier konnte man also zusehen, wie die Murgschiffahrt mit ihrem Holzhandel gerade Schwung und Aufschwung zu ihrer Blütezeit nahm.

Eines Tages, 1556 oder 1557, da streiten die Gelehrten, rief nun Wilhelm IV. den katholischen Pfarrer von St. Jakob und andere Pfarrkollegen zu sich, drückte ihnen eine Schrift in die Hand und erklärte ihnen, dass fortan die Reformation in Gernsbach eingeführt sei und alle künftigen Gottesdienste nach der brandenburg-ansbachischen, also evangelischen Kirchenordnung zu feiern seien.

Dem Anlass der Einführung der Reformation in Gernsbach Mitte des 16. Jahrhunderts ist dieses Epitaph gewidmet. Und weist so auch hin auf die weitere Entwicklung der Gernsbacher Kirchengeschichte als einem munteren Hin und Her zwischen katholischer und evangelischer Jakobskirche, je nach Machteinfluss und Konfessionszugehörigkeit der jeweiligen Herren „auf großem Fuß“. Die Jakobskirche wurde zwischenzeitlich sogar immer wieder einmal geschlossen und die bürgerlichen Gernsbacher, die überwiegend mit dem Protestantismus sympathisierten, zeigten ihren „stillen Protest“ gegen die Schließung, in dem



Epitaph von Wilhelm IV. und Johanna von Hanau-Lichtenberg, St. Jakobskirche Gernsbach
Foto: Jochen Lenz

sie nun nicht etwa die katholischen Gottesdienste besuchten, sondern indem sie nach Obertrot und andere Orte auswichen, um dort weiterhin evangelische Hochzeiten und Taufen feiern zu können. Geschichte schreibt eben immer auch spannende Geschichten.

Und heute freuen wir uns hier längst an einer lebendigen Ökumene. In der Jakobskirche und auch in der Liebfrauenkirche werden in fröhlichem oder traurigem Wechsel katholische und evangelische Trauergottesdienste gehalten, und man soll sogar den katholischen und den evangelischen Pfarrer schon beim gemeinsamen Bier in einer Murg-nahen Gartenwirtschaft gesehen haben.

Pfarrer Jochen Lenz

(Weiterführende Literatur und Quellenhinweise: W. Froese/ Stadt Gernsbach (Hg.): 800 Jahre Gernsbach. Die Geschichte einer Stadt; Casimir Katz Verlag Gernsbach 2019; sehr lesenswert!)

Rätsel

			8		7			
	9			6			7	
		8				1		
6				8				7
	5		4		3		2	
1				2				9
		3				4		
	8			7			5	
			3		5			

		8				7		
	2		1		6		4	
4			5		2			1
	5	1	2		9	3	6	
	8	2	7		3	4	9	
2			6		1			4
	9		3		8		5	
		3				2		

Dachdecker

Blechnerei

Gerüstbau



0 72 24 - 4 02 34
Gernsbach



Oliver Kohlbecker

Hauptstraße 191
76571 Gaggenau

Telefon: 07225 - 15 64
Telefax: 07225 - 91 90 04

Reparatur - Installation - Kundendienst



Ihr ADAC-Mobilitätspartner

Nach Panne & Unfall sind wir 24/7 für Sie einsatzbereit! Ihr Partner im Murgtal.

- ADAC-Pannen- & Abschleppdienst
- ADAC-Autovermietung
- KFZ-Meisterwerkstatt

MIRA Autoservice GmbH | ADAC Mobilitätspartner
76593 Gernsbach, Schwarzwaldstraße 66
Fon: 07224 6555529 | Mail: Info@mira-autoservice.com

ADAC
Mobilitäts-
partner



FLIESEN
FÜR JEDEN BEREICH.
INNEN & AUFEN

Meisterbetrieb
DI MAURO
FLIESENFACHGESCHÄFT e.K.

FÜR DEN INNEN-
& AUFEN-
BEREICH

HOCHWERTIGE FLIESEN
FÜR IHR ZUHAUSE.

JETZT ENTDECKEN!

Max-Roth-Str. 20 · 76571 Gaggenau-Ottenau · Tel. 07225/3526
info@dimauro-fliesen.de · www.dimauro-fliesen.de



Gernsbacher Gebabbel

Alles im Fluss

Ich gher eigentlich net zu dene Ewiggeschdrige. Schließlich hen alle Zeide ebbes Guts und ebbes Schlechts, rickwärts wie vorwärts gsehne. Alles isch im Wondel, alles isch im Fluss, des gilt an de Murg genauso wie onderschdwo.

Aber ab und zu krieg ich so en kloiner nostalgischer Ofall. Wenn ich donn vom Parkplatz an de B 462, unnerhalb vom Scheiermer Buckel, d'Igelbach entlonglauf, sieh ich vor meim geischdige Aug, wie's do friehr uf meim Schulweg ausgsehne hat. Der isch von de Scheiermer Bergkopfschdroß über d'Kappler- in d'Scheiermer Schdroß verlaufe, de Scheiermer Buggel na und von dort naus in d'Realschul.

Besagter Parkplatz war domols ä Tonkstell, ich glaub, ä BP, ma hat do oifach „de Spahn“ dazugsagt. Hinnedro war die kloie Fahrradwerkstatt, wo mei Vadder sei Rad immer rebariern hat lasse, „ich geh zum Günftner na“, hat er donn gsagt.

Im nächschde Haus hat ma ins Unnergesschoss neigugge könne. Dort hat d'Frau Herrmann Akkordeonunnerricht gebe, „Hondorgle“ hat ma zu dene Inschdrumende gsagt, un wenn mir als Jugendliche ebber von

dene Schüler kennt hen, hen mir ins Fenschder neiguckt und Grimasse gschnidde. So bleed, denk i heit, ich wär froh, ich könnt Hondorgel spiele!

Des ä bissel nach hinne versetzte Haus mit dene große Glasfronde, wo heit ä Anwaltskanzlei sitzt, war de Bierbrunne, ä domols ziemlich ogsagte Beiz. Do hat's Warschdoiner Bier und Hotdogs gebe, Billard un die neischde Spielaudomade. Ich erinner mich noch gut an den „Gorgar“-Flibber, den ich mit meim karge Daschegeld gfidert heb – der erschde „sprechende“ Flibber mit eme Vokabular von siebe Wörter – des war domols der heißschde Scheiß!

Donn isch's Audohaus Goldstein komme und ibber de Schdroß, do wo heit s'Thai Bamboo isch, die Bayerische Bier- und Imbissstube, viel bekonnder under dem Nome „beim Herbert“, wo mir gfüht unser halbe Jugend verbrocht hen. Nie vergess ich dem seine Pommes mit Sauce, bessere hää i nie meh gesse. Die Wirdin war fleißig, aber meischdens gnervt, un de Herbert war launisch; je nach Pegel hat er uns was spendiert, gern aber au mol nausgeschmis. Danebe de Fodo-Zipprich, do hat ma Passbilder mache und



Ich (r.) mit „Frau-Zipprich-Mund“ neben meiner Schwester (1971)

Filme entwickle lasse. Als Kind hat mich fasziniert, wie d'Frau Zipprich immer gschäftig ihre Lippe gschürzt hat, des wollt ich au könne, deshalb gibt's viele Kinderbilder von mir, wo ich en „Frau-Zipprich-Mund“ mach. Des moien ich net despektierlich, ich hää die Gschäftsfrau bewundert!

Beim Weiderlaufe war's unbedingt Pflicht, am Balkan-Grill – dem heudige Altbauapartment Murgblick – die Trebbe vorne nuff und hinne nunner zu laufe – oder neizugehe, denn drin war rechts ä Wirtschaft mit Essensgebote vom Balkan, domols als sehr exotisch empfunde – und links en Saal mit Videospiele un eme Billarddisch.

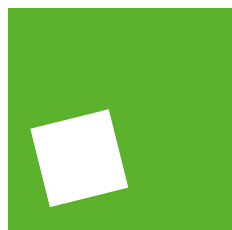
Nach de Schul hat's uns vor allem ans Rizz zoge, die beliebte Eisdiele, die domols von de Gschwister Rizzardini geführt wore isch – nie vergesse isch der oine Bruder mit seine legendäre Froge „Soll i eibacke?“ und

„Waffel oder Bächer?“ Danebe war's Verkehrsbüro, schbäder än Blumelade, gegenüber de Aldi und obedrin de Palmegarde – der Lade mit de beschde Pizza. So könnt ich weider un weider verzähle vom veränderte Gsicht unsrer Stadt, meiner Heimat, die net besser un net schlechter, nur oifach onderscherd gwore isch. Nur d'Murg liegt in ihrem Bett und dut so, als dät sich nie ebbes verändern. Gut so, also doch alles im Fluss.

P. S.

Die Hischdorikger under uns möge mir verzeihe, wenn des alles net zur exakt gleiche Zeit nebenonner beschdonne hat, vielleicht vermischt sich do ä bissel äbbes in meiner Erinnerung, isch jo au egal... Sobalds Erinnerung sin, molt ma sich jo eh vieles schener aus, als es wirklich war.

Pit Schmidt/Foto:
Petra Rheinschmidt-Bender



**Naturheilpraxis
Carsten Licher**

Bleichstraße 6-8 · 76593 Gernsbach
Telefon 0 72 24 - 9 94 94 48

www.praxis-licher.com

mit Online-Termin-Buchung



Katharina Wedekind

Heilpraktikerin

Osteopathie

für Erwachsene und Kinder

Kontakt:

Telefon: 07224 99 44 160

Email: kontakt@osteopathie-gernsbach.de

www.osteopathie-gernsbach.de



Katharina Wedekind

Heilpraktikerin

Bleichstraße 6-8

76593 Gernsbach

Rätsel

alter Weinberg	7	Brennpunkt	ein Trillions-tel einer Einheit	9	österr. Feldherr	4	bibl. Prophet	franz.: Wasser	Sportwette	Nano-sekunde (Abk.)	schweiz. Schriftsteller	niederländ. Maler	8	Sitte
Gasse in Gernsbach		Straße in Gernsbach			Kfz.-K. v. Regensburg		südafrik. Münze			alter Name der Schloßstraße		bibl. Männergestalt		bekanntes Schloß
Farbe		Speisefisch												2
				Vorhang								amerik. Filmstar	Initialen der Bardot	Lichtquelle
Instrument														
				Fest										
ehem. Kfz.-K. v. Belgiz		Nordsee-zufluß										Speisefisch engl.: Pakt	europä. Hauptstadt	engl. Pronomen
Halte-tau												in der Regel (Abk.)		
Be-hälter	Kirche in Gernsbach	6											3	5
				Tierbehausung	See-mannsgetränk		engl. Bier	gefrorenes Wasser	der Autor (Abk.)				Chem. Z. für Titan	
Oberts-roter Sage			1										Eigen-name (Abk.)	

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Anschrift _____

Telefon _____

Aus den richtigen Einsendungen des letzten Rätsels wurde das Buch von Jürgen Illig „Katz’scher Garten“ aus dem Casimir Katz Verlag verlost.

Gewonnen hat **Christa Melloh** aus Gernsbach.

Diesmal verlosen wir das **Gernsbach-Puzzle** aus dem Casimir Katz Verlag.

Schicken Sie Ihre Lösung an die Redaktion Gernsbacher Bote, Bleichstraße 20, 76593 Gernsbach.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss ist der **10. Oktober 2026**.
Wir wünschen viel Glück.

U	M	M		G	B		S
O	M	N	I	B	S	S	E
G	N		L	E	E	R	G
A	V	E		L	E	I	M
R	A	R					
N	S	A					
E	N	D					
O		G		U			
R	E	H	B	R	A	T	E
O	N	A		M	A	T	I
S	E	G	E	S	T	E	S

Die Lösung des letzten Rätsels lautet:
Bleichstrasse

BLEICHSTRASSE

Sudoku Lösungen

2	1	6	8	5	7	9	3	4
3	9	5	1	6	4	8	7	2
7	4	8	9	3	2	1	6	5
6	2	9	5	8	1	3	4	7
8	5	7	4	9	3	6	2	1
1	3	4	7	2	6	5	8	9
5	7	3	2	1	8	4	9	6
4	8	1	6	7	9	2	5	3
9	6	2	3	4	5	7	1	8

5	1	8	9	3	4	7	2	6
9	2	7	1	8	6	5	4	3
4	3	6	5	7	2	9	8	1
7	5	1	2	4	9	3	6	8
3	4	9	8	6	5	1	7	2
6	8	2	7	1	3	4	9	5
2	7	5	6	9	1	8	3	4
1	9	4	3	2	8	6	5	7
8	6	3	4	5	7	2	1	9

Bücherstube Gernsbach

Die Vielfalt der
Schatzinsel – ab jetzt
in der Bücherstube!

- Kunsthandwerk
- Geschenke
- Regionalia
- Feinkost



Mo-Sa 09⁰⁰-12³⁰

Mo-Fr 14³⁰-18⁰⁰



07224 / 40 133



www.buecherstube-gernsbach.de



info@buecherstube-gernsbach.de



Kelterplatz / Gottlieb-Klump-Str. 12

klumpp baut & saniert

- Neubau / Umbau / Sanierung
- Balkonsanierung
- Schimmelsanierung
- Bauwerksabdichtung
- Flachdachabdichtung
- Betoninstandsetzung
- Mauerwerksinjektionen
- Außenanlagen

Im Wiesengrund 22 ■ Gernsbach ■ 07224.7505

info@klumpp-baut-saniert.de

www.klumpp-baut-saniert.de

Wir freuen uns auf Sie!



LÖWEN APOTHEKE GERNSBACH

- Professionelle pharmazeutische Beratung
- Kundenkarte mit vielen Vorteilen für Sie
- Schnelle Beschaffung von Arzneimitteln
- Kostenloser täglicher Botendienst
- Schwerpunkt Naturheilkunde

Igelbachstraße 3

76593 Gernsbach

Inhaberin: Marina Mokin e.K.

Tel.: 07224-3397

Fax: 07224-990520

loewen-apo-gernsbach@web.de



Ihre Bäckerei am Salmenplatz

TLS Baden GmbH

Ehemals Jutta's FahrService



☎ 07224 - 993 886

☎ 07221 - 77 90 410

- Krankenfahrten
- Dialyse- und
- Bestrahlungsfahrten
- Kurierservice
- Flughafentransfer
- Rollstuhlfahrten

Wir sind für Sie da, freundlich und zuverlässig.

www.tls-baden.de



bad & heizung®

GARANTIERTE LEBENSQUALITÄT

Jetzt Heizung modernisieren und dreifach profitieren!

Heizungsmodernisierung mit Solarintegration
Wir tauschen ihre veraltete Heizungsanlage gegen ein
modernes Brennwertgerät mit thermischen Solaranlagen
aus. Sie können dadurch:

1. Fördermittel nutzen
2. Steuern sparen
3. Heizkosten senken

Mit uns treffen Sie die
richtige Entscheidung!

Vierling

Schloßstraße 18

76593 Gernsbach

Tel. 0 72 24 - 65 72 40

badundheizungvierling@web.de



Jetzt bei uns
informieren



ID. Polo Style: Energieverbrauch kombiniert: 14,6–13,4 kWh/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A.

Eine Spur Extra. Der neue vollelektrische ID. Polo

„ID. Polo?“, werden Sie sich fragen. Genau – ein vollelektrischer ID. mit allem, was den Polo auszeichnet, völlig neu gedacht und gemacht. Die neue Designsprache „Pure Positive“ schafft beim Exterieur ein ruhiges, zeitloses Erscheinungsbild. Im Innenraum erwarten Sie große Displays, die auf Wunsch mit Retro-Symbolen in der Anzeige übersichtlich informieren, und physische Tasten für Klima- und Soundanlage. Der neue ID. Polo bietet fünf Personen und bis zu 441 Litern Gepäck Platz. Seine Reichweite führt gern auch über urbane Grenzen hinaus. Und bis zu 105 kW Gleichstromladen macht schnell wieder mobil. Dazu können im neuen ID. Polo innovative Assistenzsysteme jede Fahrt sicherer, entspannter und komfortabler machen. Sie sehen: außen, innen, Antrieb – überall eine Spur Extra. Besuchen Sie uns und erfahren Sie alles zum neuen vollelektrischen ID. Polo.

ID. Polo Life 155 kW (211 PS) 52 kWh 1-Gang-Automatik

Energieverbrauch kombiniert: 14,5–13,3 kWh/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A.

Ausstattung: automatische Distanzregelung ACC, Rückfahrkamera „Rear View“, Spurwechselassistent „Side Assist“, Ausparkassistent und Ausstiegswarnung, Fernlichtassistent „Light Assist“, Sprachassistent IDA u. v. m., **Lackierung:** Pythongelb Metallic

Leasing-Sonderzahlung:
Laufzeit:

4.900,00 €
48 Monate

Jährliche Fahrleistung:
48 mtl. Leasingraten à

10.000 km
253,00 €¹

Fahrzeugabbildung zeigt ggf. vom Angebot abweichende Sonderausstattungen.

¹Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für Privatkunden. Inkl. Überführungskosten. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis zum 30.09.2026. Stand 07/2026.



Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Haitzler GmbH

Schwarzwaldstraße 48, 76593 Gernsbach

Tel. 07224 91750, www.volkswagen-haitzler.de

